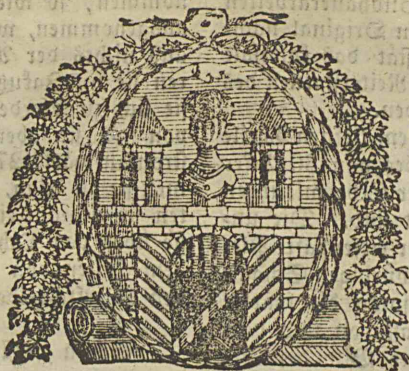




Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 29. Juni 1887.

Mit nächster Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Der Garten im neuen Glaspalaste bei London.

Bekanntlich wurde der für die Londoner Industrie-Ausstellung bestimmte Glaspalast abgebrochen, und ein neuer ist in Sydenham bei London erbaut worden. Dieses Glashaus ist ein wahres Bauwunder unserer Zeit und kostet bis jetzt schon 7 Millionen Thaler. Dasselbe steht jetzt mit einer Grundfläche von 20 engl. Aekern auf einem Hügel von 200 Fuß Höhe in einem Parke von 270 Aekern Bodenfläche. Der Haupttranssept ist 194 Fuß hoch. Die eine Hälfte des Schiffes ist der Geschichte der Architektur und der plastischen Kunst aller Zeiten und Völker gewidmet. In gewissenhafter Nachbildung sieht man hier in verkleinertem Maßstabe die Meisterwerke der griechischen Architektur u., das römische Forum, das Koliseum, den Gerichtssaal und Löwenaal aus der Alhambra, charakteristische Werke der byzantinischen, gothischen und Renaissance-Baukunst. Die treue Kopie eines Hauses in Pompeji mit kostbaren Wandgemälden dient an der einen, der Löwenhof mit seinen Marmorstatuen und Drangenbäumen unter freiem Himmel auf der andern Seite des Schiffes als Restaurationslocal. Die Mitte des Schiffes nimmt ein Weltbazar in Anspruch und zwischen den einzelnen Höfen und an den Seiten desselben ist ein schöner Garten mit Blumenbeeten und Rasenplätzen angelegt, während an den Säulen bis zum Glasdome hinauf schöne und seltene Schlingpflanzen klettern. Man glaubt sich in die Region ewigen Sommers versetzt, denn

10,000 Kamelien sind so vertheilt, daß sie das ganze Jahr blühen, und 80,000 Putzgeranien zieren die Beete des Gartens. Aber wie man in den Höfen die Kunst der Völker kennen lernt, so dient der Garten dazu, um die landschaftlichen Physiognomien der verschiedenen Theile der Erde vorzuführen. Nördlich vom mittelften Transsept schwanke die schönen Wedel der Palme hoch oben am Glasdome, der Br. obbaum verbreitet dunkelgrünen Schatten, das Zuckerrohr wiegt sich in der lauen Luft; auf der andern Seite begegnen wir den bekannten Gestalten des gemäßigten Klimas. In der ostindische Gruppe weilt der Hindu unter dem Schatten des Bananenbaumes, während prachtvoll besiedelte Vögel die Zweige beleben, und der Tiger raubgierig durch die Dschungeln schleicht. In der Wüstenregion trinkt der Beduine am Brunnen unter dem Schatten der Dattelpalme sein Roß, während unweit davon der Schakal und der Geier von dem gefallenen Kameele sich äßen. Der australische Wilde schläft auf dem Opossumfelle, während das Känguruh scheu zusieht. So wird jedes Klima mit seinen Bewohnern an Pflanzen, Thieren und Menschen naturgetreu und in künstlerischer Vollendung nachgebildet.

Mag der Beschauer nach Norden oder Süden blicken, überall heben sich die Bildsäulen von glänzendem Marmor oder Marmor von dem dunkeln Grün ab. Nordwärts sieht er die ägyptische sitzende Statue, 70 Fuß hoch, einer von den vier Riesen, die beständig vor den Pforten des Tempels von Abusambul Wacht halten. Nicht weit davon steigt der graziöse Granitobelisk, die Nabel der Kleopatra, empor, ein Geschenk des Abbas Pascha, das sich die Gesellschaft selbst mit ungeheuren Kosten aus dem Sande von Alexandrien geholt hat. Südwärts erhebt sich über die

anderen Kunstwerke die nordwestliche Halle des Dogenpalastes von Venedig mit seinen schönen Bildhauerarbeiten und zierlichen Colonaden, unmittelbar dem Original nachgebildet, und weiterhin in heiterer Majestät das kolossale Haupt der Bavaria. Auch die schönsten Reiterstatuen des Continents haben hier einen Platz gefunden.

Ein sehr origineller Gedanke wird in dem tiefsten Theile des Gartens ausgeführt, wo um einen See von 30 Acker die verschiedenen vorweltlichen Epochen der Erde mit ihren Felsen, Pflanzen und Thieren nachgebildet sind. Die ungeheuerlichen Gestalten der Eiasperiode, der riesenhafte Plesiosaurus mit dem schlanken Halse, die merkwürdigen Schaalthiere, die fremdartigen Pflanzengebilde, sowie die spätere Dschungelvegetation, belebt von dem Mastodon und dem Megatherion, werden hier ein vollständiges Bild der Geschichte unserer Erde geben. Großartige Wasserwerke, die jede Minute 2000 Tons Wasser in Bewegung setzen und fünfmal so groß, als die von Versailles, sind, spielen jeden Sonntag im Garten und vollenden die wunderbaren Reize des neuen Palastes für das Volk.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Knochen als Düngmittel der Weinberge. Je mehr die vernünftigen Grundsätze: „wer von einem Arbeiter kräftige Leistung verlange, müsse ihn so bezahlen, daß er seine Kräfte durch gute Nahrung erhalten und fördern könne; wer von seinen Zughieren lohnende Arbeit fordere, müsse für gutes Futter sorgen; wer endlich von seinen Feldern, Wiesen, Gärten andauernd reichen Ertrag in Anspruch nehme, müsse die Kosten reichlichen Düngers nicht scheuen,“ je mehr diese Grundsätze mehr und mehr sich Bahn brechen, um so mehr darf auf Beachtung gehofft werden, wenn unsern Weinbauern auch das treffliche Düngmittel der thierischen Stoffe empfohlen und der Wunsch ausgesprochen wird, es möchten möglichst bald und vielseitig Versuche hiermit in unsern Weinbergen angestellt werden. Um dies zu erleichtern, wäre es wünschenswerth, wollte eine oder die andere der vielen kleinen Wassermühlen in unserer Nähe, und wäre es auch nur als Nebengeschäft, sich auf das Zermahlen von Knochen einrichten. An gutem Bohn hierfür dürfte es nicht fehlen, weil in unserer Nachbarschaft, so viel uns bekannt, noch keine Knochenmühle vorhanden ist.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins

* Bruchstück aus einem Briefe aus Kamtschatka. Nachfolgender Auszug ist dem Schreiben eines russischen Beamten entlehnt, der im Jahre 1851 auf fünf Jahre nach Kamtschatka geschickt wurde. Am 29. Mai verließ derselbe mit seiner jungen Gattin seinen bisherigen Stationsort Irkutsk in Sibirien, um sich nach seinem neuen Dienstorte zu begeben. In 10 großen Kisten hatten sie

verschiedene Vorräthe auf die Dauer von 5 Jahren mitgenommen, so wie Lebensmittel auf 5 Monat, Brod nicht ausgenommen, weil auf der Reise nach Kamtschatka durchaus nichts der Art zu bekommen ist. Auf der Lena fuhrten sie bis Jakutsk, an 3000 Werst, und von hier begaben sie sich zu Pferde durch Urwälder nach Udana, 500 Werst, von wo sie abermals in einem Boot auf dem Maiflusse stromaufwärts 270 Werst zurücklegten. Am 7. August kamen sie in Ujan, 1150 Werst von Jakutsk, an. Hier schifften sie sich auf einer Corvette nach Kamtschatka ein, welche sie über den Ochotskischen Meerbusen am 28. Sept. nach dem Hafen von Petropawlowsk brachte. Wir lassen nun den Brieffschreiber selbst sprechen.

Kamtschatka, den 6. Juni 1852.

Schon verflossen 8 Monate, daß wir hier wohnen in der Region, wo Schneegestöber heimisch sind. Wir haben jetzt die kamtschatkischen Winter kennen gelernt, die länger denn 8 Monate dauern. Und in dieser ganzen langen Zeit ist der Schneefall so groß, daß nicht selten die Gebäude bis über die Dächer im Schnee vergraben sind. Nicht selten ist es, daß Freunde, die zu Gaste gingen, 3—4 Tage ihre Bistte verlängern müssen, weil immerwährende Schneestürme eine Abreise unmöglich machten. Das nahe Meer mag wohl die Ursache sein, daß während des langen Winters keine lange anhaltende Fröste bestehen; einmal nur hatten wir 20° R. Frost, gewöhnlich aber sind 2, 3—5 Grad, und 10 werden für große Kälte gehalten, so daß ich den ganzen Winter im wattrirten Paletot ging. Meinen Pelz hatte ich in Jakutsk verkauft und gedachte, hier einen neuen zu kaufen; leider existirt hier nicht einmal ein Subjekt, welches einen Pelz zu nähen versteht. Selbst in der Stadt sieht man keine Pelze, nur auf Spazierfahrten außerhalb der Stadt zieht man die Kuchjanka, eine Art leichten und warmen Pelzhemdes, an, gefertigt aus den Fellen des nordischen Elenns. Diese allgemeine Bekleidung aller kamtschalischen Bewohner ist jetzt leider sehr vertheuert, weil die Karjaden, welche im Norden Kamtschatka's hausen, und von denen man früher diese Felle kaufte, allen ihren im Besitz gehaltenen Vorrath von derartigen Fellen, ihrem Gözen Kutsche zum Opfer gebracht haben. Kamtschatka ist ein sehr malerisch gelegenes Land, ja malerischer als die Schweiz, was mir viele Personen, welche beide Länder besucht hatten versicherten. Die Viehzucht könnte hier in ungeheurem Maße floriren, jetzt ist sie leider sehr mangelhaft. Eine Kuh kostet hier 250 Rubel S., die Bouteille Milch 50 Kop. Silb. (17½ Sg.), ein Hahn 10—15 Rub. S. (19 Zhl. 15 Sg.), 1 Pud (35 Lpz. Pfd.) Mehl 8½ Rub., 1 Kohlkopf 50 Kop., ein kleiner Sack mit Kartoffeln 10 Rubel, ein Pud Fleisch 20 Rubel. — Urbewohner giebt es in Kamtschatka kaum an 5000. Die Plage der Bevölkerung sind die Pocken und Syphilis. Es giebt keinen Ort im ganzen Lande, wo nicht 9 Zehntel der Bewohner von dieser Krankheit angesteckt wäre. In manchen Ortschaften findet sich oft kaum ein Mann, der arbeitsfähig ist. Am 5. April machte ich mit meiner Frau eine Reise in das Innere. Sie fuhr in einer besondern Gattung von Schlitten, sehr ähnlich einem Sarge und von 7 Hunden gezogen. Ich hatte eine besondere Equipage und leitete meine 5 Hunde selbst. Da hier Hunde unumgänglich nöthig sind, so habe ich mir zum Gebrauch eine Anzahl derselben angeschafft, denn man bedarf ihrer selbst in der Wirtschaft,

Holz 2c. einzufahren und Wasser zu schleppen. Das höchst einsame Leben bekommt nur dann einiges Interesse, wenn ein Schiff im Hafen einläuft. Die Schiffe bringen dann gewöhnlich auch Zeitungen mit, denn man liest hier viel ausländische Blätter. Unter andern erhält man eine sehr interessante Zeitung, welche in Honolulu, auf den Sandwich-Inseln, gedruckt wird. Sie und Alle in Europa können sich nicht die freudigen Gefühle vorstellen, welche uns in dieser Zeitperiode erfüllen, wo wir doch einigermaßen der übrigen civilisirten Welt uns nähern und mit ihr verkehren 2c.

Statistisches. Nach der neuesten Zählung im Jahre 1852 hat Preußen 16,935,420 Einwohner auf 5,104,31 Quadratmeilen, also durchschnittlich 3318 Einw. auf der Quadratmeile. Die Zunahme der Bevölkerung seit der letzten Zählung beträgt 614,233 Seelen, 3,67 Prozent oder 104 Einw. pro Quadratmeile. Es hat demnach Preußen verhältnißmäßig in dieser Periode gegen Frankreich und England sehr günstige Fortschritte in der Bevölkerung gemacht; denn die des erstgenannten Staats hat in den 5 Jahren von 1846—51 nur um 1,551,450 Seelen, oder 4,31 pCt. und die Englands mit Ausschluß von Irland, das sehr durch Auswanderung gelitten hat, in den 10 Jahren 1841—51 nur um 1,068,341 Seelen oder 13,00 pCt. zugenommen.

Unterseeische Schifffahrt. Der Pariser Correspondent des Atlas schreibt folgendes: „Die große Entdeckung des Tages, die unterseeische Schifffahrt des Dr. Payerne,

soll jetzt in Ausführung gebracht werden, indem die Compagnie, welche die Erfindung ankauft, sich erboten hat, den Hafen ohne Kosten für die Regierung zureinigen, das Geheimniß besteht in der Entdeckung eines Mittels, wodurch künstliche Luft in hinreichender Menge erzeugt wird, um 14 Mann in Stand zu setzen, während 4 Stunden ungehindert unter dem Wasser zu athmen. Eine merkwürdige Probe wurde bereits zu Marseille gemacht, wo Dr. Payerne in Gesellschaft mit drei Matrosen und in Anwesenheit von mehreren hundert Zuschauern auf den Meeresgrund hinabging, in bedeutender Entfernung wieder aufstieg und die Stückpforten eines Kriegsschiffs erkletterte, ohne von der Mannschaft bemerkt zu sein. Man spricht davon, eine unterseeische Flottille von kleinen Booten, von denen jedes 20 Mann fassen soll, für das schwarze Meer zu organisiren. Nicht die mindeste Beunruhigung der See scheint von der Annäherung eines solchen Schiffes Kunde zu geben. Der von Dr. Payerne erfundene Apparat setzt auch den Träger in den Stand, sich vollkommen frei auf dem See Grunde zu bewegen, und man setzt große Hoffnungen auf die mächtigen Vortheile, welche aus der Annahme dieser neuen Entdeckung entspringen werden, um die bisher unbekannten Tiefen des Oceans näher kennen zu lernen. Es ist indeß bezeichnend für den Geist der Zeit, in welcher wir leben, daß die erste Anwendung der furchtbaren Kraft, welche neben dem elektrischen Telegraphen als Beweis der wunderbaren Ausdauer und des Erfindungsgeistes unserer Zeit ihren Rang einnehmen wird, darin bestand, von Granville nach den Hallen von Paris frische Auster zu liefern.“

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Freitag den 30. Juni
Morgens 8 Uhr.

944) Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß vom 1. Juli cr. ab vom Herrn Rentanten Richter außer der Klassensteuer auch die Gewerbesteuer erhoben wird, und ebenso die Feuer-Societätsbeiträge an denselben abzuführen sind.

Grünberg, den 24. Juni 1854.

Der Magistrat.

Durch die Verlegung des Herrn Hauptmann v. Bessel wird die Wohnung 2c. zum 1ten October leer, und kann daher bald anderweitig vermietet werden.

Leidgeb.

Notenfedern

empfang

W. Levysohn.

Quartal-Versammlung

des Veteranen-Begräbniß- und Unterstützung-Vereins: Sonntag den 2. Juli c., Nachmittags 1½ Uhr im Deutschen Hause. (952)
Der Vorstand.

Neue engl. Matjes-Seringe, Brabanter Sardellen, Citronen, grüne Vomeranzen, fetten Salmen-Käse empfiehlt (945)

C. A. Fenscky.

„Ein herrschaftliches Wohnhaus nebst Garten auf dem Lande,“ möglichst nahe bei einer Stadt wird zum Herbst d. J. auf längere Zeit zur Miete gesucht, und desfalls gefällige Anzeige in der Redact. des Wochenblattes entgegengenommen.

100 Thaler

zur ersten Hypothek werden auf ein ländliches Grundstück von 350 Thlr. Werth gesucht. Auskunft bei der Expedition d. Bl. (953)

Eine Wohnung bestehend aus 3 auch 4 Stuben nebst Zubehör ist sogleich zu vermieten bei (554)

C. Wickers, 2. Bez., Nr. 15.

Jahn-Arzt König

aus Berlin trifft binnen einigen Tagen hieselbst ein. (950)

Verschiedene Möbel und Betten
sind zu verkaufen bei der (955)
Händler Hoffrichter, Niederstr.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind einem Gutsbesitzer in hiesiger Gegend aus neun Beeten sämtliche (zum Genuß ganz untaugliche) Saatkartoffeln gestohlen und höchst wahrscheinlich Montag auf dem hiesigen Wochenmarkte, mit guten Kartoffeln vermisch, verkauft worden. Die mit solchen Kartoffeln betrogenen Käufer können vielleicht zur Entdeckung des Diebes behülflich sein, wenn sie ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Steinkohlenpech und Steinkohlentheer empfing (951)

D. Mäntler's Wwe.

Starke Weinspäße, ab dieseitiger Eschierhäger Oderfähre, à Schock 21 Egr., sind durch meine Vermittelung zu beziehen. (946)

C. A. Fenscky.

Niederschlesische Zweigbahn.

Fahrplan vom 24. Juni 1854 ab.

Abgang von Glogau. 1) nach Sagan, Sorau, Frankfurt und Berlin: Morgens 8 Uhr und Abends 9 1/2 Uhr.

2) nach Sagan, Görlitz, Bunzlau und Breslau: Morgens 10 1/2 Uhr und Abends 9 3/4 Uhr.

Ankunft in Glogau. 1) von Breslau, Bunzlau, Görlitz und Sagan: Mittags 2 Uhr und Morgens 4 1/2 Uhr.

2) von Berlin, Frankfurt, Sorau und Sagan: Nachmittags 4 1/2 Uhr und Morgens 4 1/2 Uhr. (903)

Glogau, den 19. Juni 1854.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Geübte **Kopfeinschläger** können sofort dauernde Beschäftigung gegen 3 Thaler pro Schachtel fertig zubereitete Kopfeine ercl. Aufsehen bei freier Vorkahlung der Hämmer erhalten. Hierauf reflektirende Arbeiter wollen sich unverzüglich bei dem Bahnhof Inspektor Herrn **Thiede** zum Bahnhof Rokitnica bei Posen melden, welcher in meinem Auftrage ihre Anstellung bewirken wird. (942)

Euftrin, den 23 Juni 1854.

Schmidt, Bauunternehmer.

Ein Philologe, welcher nach einer eigenen abgekürzten Methode unterrichtet, beabsichtigt einen Kursus von 6 Monaten, vom 1. Juli d. J. an, zur vollständigen Erlernung der französischen, englischen, polnischen, russischen und ungarischen Sprache hierorts einzurichten. Näheres in meiner Wohnung beim Bäckermeister Winderlich, Berlinerstraße, Bel-Etage, Morgens von 9 bis 10 Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Nimé.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätig:

Der Volks-Anwalt. Universal-Rathgeber in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs. Bearbeitet von Dr. E. M. Amelung. 1. Heft. Preis 3 Sgr.

Der „Volks-Anwalt“ wird enthalten:

1. Abth. Die Civil- und Criminal-Gesetzgebung. 1. Abschn. Gesetzbücher. — Landes- und Provinzialgesetze. — Publikation der Gesetze und Verordnungen. — Gesetzeskenntnis. 2. Abschn. Die Gesetze. Besitz und Eigenthum. — Kontrakte. Wer Kontrakte schließen kann und wer nicht. Wichtigste Kontraktverhältnisse. Kauf- und Verkaufsgeschäfte. Cessionen. Anweisungen. Erdbelverträge. Schenkungen. Vollmachtsaufträge. Nützliche Verwendung. Kauttionen. Bürgschaften. Leihvertrag u. s. w. u. s. w. 3. Abschn. Provinzialgesetze. Märktisches Provinzialrecht.

2. Abth. Das Gerichtsverfahren.

Schiedsmänner. — Der gewöhnliche Prozeß. — Exekutionsinstanz. — Mandats- und summarischer Prozeß. Bagatellprozeß. Rekurs. — Von Arresten. Personalarrest. Realarrest. Schleuniges Arrestverfahren. — Aufnahme des Beweises zum ewigen Gedächtnis u. s. w. u. s. w.

3. Abth. Der Konzipient. Allgemeine Erfordernisse zur Briefschreibekunst und zu schriftlichen Aufträgen. Titulaturen. — Privat-, Geschäfts- u. kaufmännische Korrespondenz. — Verschiedene schriftliche Aufträge, Rechnungen, Bekanntmachungen, Urkunden, Verträge u. s. w. u. s. w.

4. Abth. Akten- und Geschäftssprache. Erklärung aller im geschäftlichen und gerichtlichen Verkehr vorkommenden fremden und Kunstausdrücke.

5. Abth. Allgemeine Verkehrs- und Erwerbsstatistik des preussischen Staates. 1. Abschn. Geographisch-statistischer Umriss. Größe. Lage. Grenzen. Gewässer. Bodenbeschaffenheit. Bevölkerung. Volksstämme. Kirchl. Genossenschaften. Städte. Stadt- und Landbewohner. Städte. Handelsplätze. Politische Einteilung. 2. Abschnitt. Verfassung und Staatsgewalten. Verfassungsurkunde. System der Verwaltung. Wehrverfassung. Der König. Ministerium des königlichen Hauses. Hofstaat. Oberste Staatsbehörde. Der Staatsrath. Gesamtes Staatsministerium u. s. w. u. s. w. 3. Abschnitt. Geistige Kultur. Volksschulen. Spezialschulen. Schullehrer. Seminarien. Gymnasien. Höhere Bildungsanstalten für einen bestimmten Lebenszweck. Universitäten. Pflege der Sittlichkeit und Religion. Anstalten zur Förderung der Künste und Wissenschaften. Geistlicher Verkehr. 4. Abschn. Staatsökonomie. Landeskultur. Vertheilung des Areal. Staatsdomänen. Ackerbau. Produkte. Nutzungen aus der Viehzucht. Nutzungen aus der Forst- und Waldwirtschaft, aus der Jagd und

Fischerei, Berg-, Hütten- und Salinemwesen u. s. w. u. s. w. 5. Abschn. Seereemacht und militärische Einrichtungen. 6. Abschn. Das politische Recht.

Monatlich werden zwei Hefte à drei Bogen zum Preise von 3 Sgr. ausgegeben. — Die Ablieferung geschieht überall frei ins Haus. Zahlung ist jedoch erst bei Ueberreichung des Heftes zu leisten, und wird vor Vorauszahlung ausdrücklich gewarnt, da die Verlagshandlung jede Verbindlichkeit dafür ablehnt. — Sollte die Ablieferung eines Heftes aus irgend einem Vorwande unterbleiben, so ersuchen wir die resp. Abonnenten, sich gefälligst an die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen zu wenden, welche das Verlangte ohne weitere Mehrkosten liefern wird. (943)

Berlin.

Albert Sacco.

Kirchliche Nachrichten

Geborene.

Den 9. Juni. Schuhmacher Ad. Holzmänn in Heinersdorf eine Tochter, Anna Barbara Wiltona. — Den 17. Kutschner Joh. Georg Hoffmann in Kanwalde ein Sohn, Ernst Hermann. — Den 19. Bürg. u. Tuchfabrikant Aug. Reinhold Kube eine T., Pauline Bertha. Den 21. Ginnw. Aug. Hermann Franke eine Tochter, Aug. Bertha. — Den 22. Maurergef. Joh. Gottl. Ad. Keller ein Sohn, Carl Gustav Adolph.

Getraute.

Den 21. Juni. Bürg. u. Tuchfabrikant Gottfr. Gdm. Julius Pils, mit Jgfr. Carol. Emilie Müller. — Den 25. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Ebert, mit Louise Amalie Kade.

Verstorbene.

Den 22. Juni. Häusl. Gottfr. Stein in Wittgenau, 57 J. 2 M. 17 T., (Leberkrankh.) Den 23. Des Gärtners Joh. Friedr. Brämer zu Kanwalde Sohn, Ferdinand Reinhold, 23 T. (Krämpfe) Des Bürger u. Tuchfabrik Carl Friedr. Kämpf Sohn, Joh. Martin Paul, 10 T. (Krämpfe) — Den 24. Bürg. u. Tuchfabrik Carl Aug. Nippe, 64 J. 7 M. 6 T. (Brustwassersucht) Des verst. Bauer-Ausgeb. Gottlob Brünzel zu Kühnau Wittwe, Anna Dorothea geb. Jäsche, 57 J. 6 M. 16 Tage (Geschwulst) — Den 26. Ginnw. Friedrich Richter, 70 J. 5 M. 2 T. (Wassersucht.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 3. Sonntage Trinitatis.)

Vormittagspredigt Herr Pastor Hartb. Nachmittagspredigt Herr Kreis-Vicar Böhm.

Marktpreise.

Nach Preis- Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, d. 26. Juni						Schwiebus, d. 17. Juni.						Görlitz, d. 22. Juni.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Preis	thl.	sg.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Niedr. Preis	thl.	sg.	pf.	thl.	Höchst. Pr.	Niedr. Preis	thl.	sg.	pf.	thl.
Weizen . . .	3 18	—	3 15	—	4 3	—	3 7	—	3 3	—	—	—	4 7	6	4	—	—	—
Roggen . . .	3 26	—	3 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 15	—	3 5	—	—	—
Gerste große . .	2 22	—	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 22	6	2 17	6	—	—
kleine . .	2 10	—	2 8	—	1 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	2 1	—	1 22	—	1 28	—	—	—	1 22	—	—	—	1 20	—	1 10	—	—	—
Erbsen	3 15	—	3 7	3	3 2	6	—	—	—	—	—	—	3 10	—	3	—	—	—
Hirse	2 7	6	2 2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	1 6	—	—	28	—	28	—	—	—	—	—	—	1 2	—	1	—	—	—
Heu d. Str. . .	— 20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—